



Einsatz von Präventionsfilmen im Unterricht für Lehrer in weiterführenden Schulen

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Absenden

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

Kompetent. Kostenlos. Neutral.



Startseite und Aktionen

Themen und Tipps

Opferinformationen

Medienangebot

Presse

Sie sind hier: Medienangebot

Medien, mit denen Sie gut beraten sind.

Hier finden Sie alle Medien, die Ihnen das ProPK derzeit zur Verfügung stellen kann. Mit den vielfältigen Informationen können Sie jede Alltagssituation sicher meistern.



- ▶ Betrug
- ▶ Computer- und Internetkriminalität
- ▶ Diebstahl/Einbruch
- ▶ Gewalt
- ▶ Integration
- ▶ Jugendschutz



Wussten Sie eigentlich, dass...

- etwa jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder neunte bis zwölfte Junge in Deutschland bis zum 18. Lebensjahr sexuelle Gewalterfahrungen macht?
- mehr als jeder dritte Jugendliche schon einmal Opfer des Mobbings via Internet war?
- im Jahr 2013 41% aller sächsischen Jugendlichen illegale Drogen angeboten wurden?
- ca. 10% aller sächs. Jugendlichen einen problematischen Alkoholkonsum praktizieren?
- im Jahr 2013 44 % aller sächsischen Jugendlichen Opfer von alltäglicher Gewalt wurden?

Wussten Sie eigentlich, dass Sie diese Jugendlichen tagtäglich unterrichten?



Ich weiß, dass Sie als Lehrer...

- in erster Linie für die Umsetzung des Lehrplanes verantwortlich sind
- darüber hinaus bei vielen Gelegenheiten und in vielen Formen Erziehungsverantwortung wahrnehmen
- somit an den dargestellten Problemen intensiv arbeiten, z. B.
 - im Rahmen des Unterrichtes
 - mit der Umsetzung evaluierter Präventionsprogramme
 - mit vielen Gesprächen in den Pausen und nach dem Unterricht
 - sowohl als Klassenlehrer als auch als Fachlehrer



Polizeiliche Prävention als Ihr Partner

- Ziel der polizeilichen Prävention:
 - Straftaten verhindern
 - Opferwerdung vermeiden

- Themen der polizeilichen Prävention sind insbesondere:
 - Gewalt
 - Gefährdungen durch „Neue Medien“
 - Illegale Drogen
 - Sexueller Missbrauch

- Schule und Polizei sind somit enge Partner



Polizeiliche Prävention als Ihr Partner

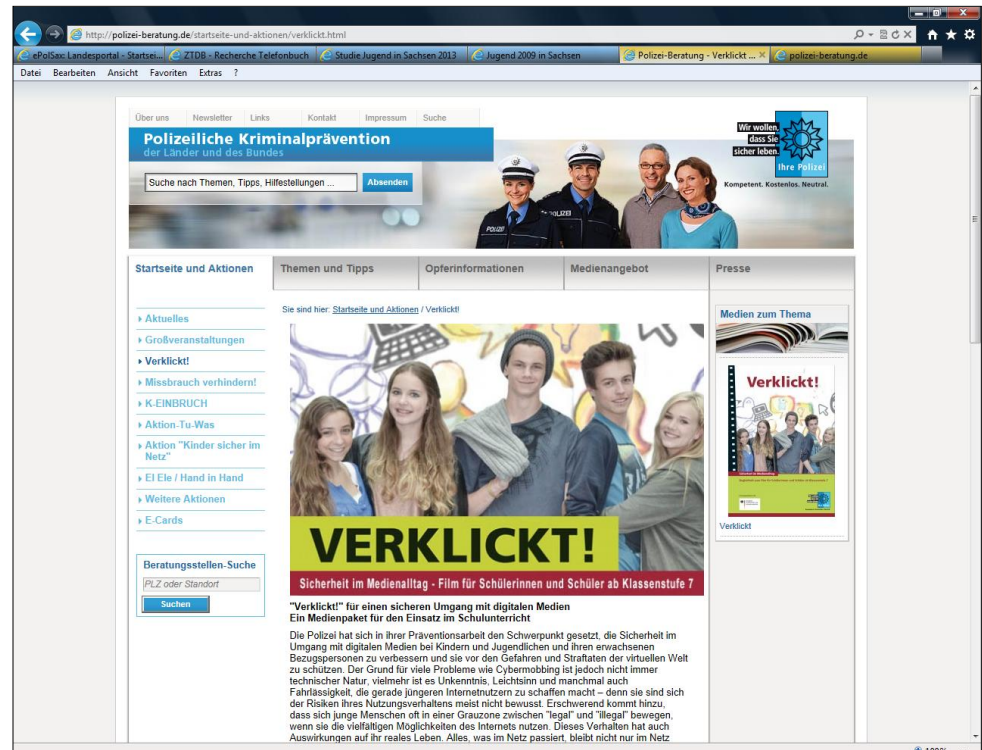
- I Weitere Informationen im Internet:
www.polizei.sachsen.de
- I und an unserem Stand auf dem
2. SLPT





Polizeiliche Prävention als Ihr Partner – das Programm Polizeiliche Kriminalprävention (Pro PK)

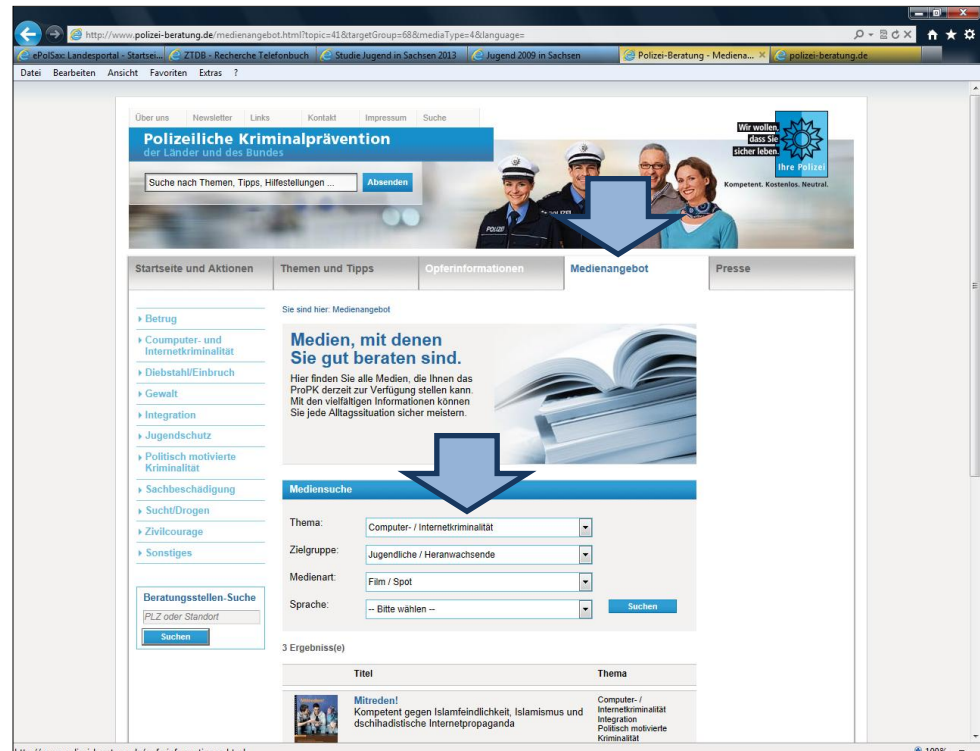
- I Zusammenschluss der Polizei der Länder und des Bundes
- I Information der Bevölkerung
- I Entwicklung von Medien
- I Nicht nur für polizeilichen Einsatz, auch für die Nutzung durch „originär zuständige“ Träger





Programm Polizeiliche Kriminalprävention (Pro PK) – das Medienangebot

- I www.polizei-beratung.de
- I Neben vielen Informationen zur Kriminalität und zur Prävention das **Medienangebot**
- I Broschüren Handreichungen
Filme, Flyer...
- I Suchmöglichkeit nach verschiedenen Optionen



Programm Polizeiliche Kriminalprävention (Pro PK) – die Präventionsfilme - 1 -

- Darstellung alltäglicher Konfliktsituationen
bzw. Straftaten
- Insbesondere aus Sicht des
Helfers/Zeugen und des Opfers
- Offener Ausgang
- Dazu Begleithefte sowie Arbeitsmaterialien



Programm Polizeiliche Kriminalprävention (Pro PK) – die Präventionsfilme - 2 -

- I Themen (u. a.):
 - I Mobbing (real und im Internet)
 - I Illegale Downloads
 - I Körperliche Gewalt
 - I Verbale Gewalt
 - I Erpressung („Abzocke“)
 - I Illegale Drogen
 - I Ladendiebstahl
 - I Sachbeschädigung
 - I Handyraub





Was können die Filme nicht leisten?

- I Sozialisationsdefizite ausgleichen?**
 - I Problem Täterorientierung

- I Soziale Kompetenzen erhöhen?**
 - I Wirksame Lebenskompetenzprogramme nutzen

- I Schulklima verbessern?**
 - I Wirksame Mehrebenen-Ansätze nutzen

WICHTIG: Realistische Ziele setzen!



Was können die Filme leisten?

- I Teil eines längerfristigen Ansatzes**
 - I Ergänzung evaluierter Lebenskompetenzprogramme

- I Handlungsschritte für Helfer/Zeugen erarbeiten**
 - I Möglichkeiten der Zivilcourage

- I Opferrechte, Unterstützungsmöglichkeiten erarbeiten**
 - I Nicht die Opfer sind die Schuldigen

Wie sollten die Filme eingesetzt werden?

- I Folgende grundsätzliche Vorgehensweise wird empfohlen:
 - I Vorstellung
 - I Einsatz einer passenden Filmepisode
 - I Gruppenarbeit zur Filmepisode
 - I Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse
 - I Anwendung auf Situation in der Klasse, im persönlichen Umfeld
 - I Erarbeitung von Handlungsalternativen
 - I Prüfen und Trainieren der Handlungsalternativen mit Rollenspielen
 - I Zusammenfassung, Abschluss





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Welche Fragen darf ich Ihnen beantworten?

Besuchen Sie auch unseren Informationsstand in der Cafeteria.

Ralf Richter

Telefon: 0351 855 3222

E-Mail: ralf.richter@polizei.sachsen.de